

12.
August
2015

38. Jahrgang · Nr. 33/2015 Ausgabe: A-010

AACHENER WOCHEN MITTE SUPER Mittwoch



LEBEN

Wie man sich vor dem Schlaganfall schützen kann

SEITE 5

LEIDER

Das Continuum bricht seine Zelte in Aachen ab – Letztes Wochenende

SEITE 6

LECKER

Wie man mit Kräutern, die man selber pflückt, leckere Sachen macht

SEITE 4

NA SOWAS

Pferdrehte Welten

Frau Olga ist schon komplett im Fieber. Pferdefieber, versteht sich. Ganz Europa guckt nach Aachen. Frau Olga findet Pferde toll. Seit ewigen Zeiten begleiten sie die Menschen, als Fortbewegungsmittel, als willkommene Hilfe beim Ackerbau. Auch an der industriellen Revolution waren sie beteiligt: als Kupferdraht. Auch die Entwicklung des Automobils wäre ohne Ferdinand Porsche sicher ganz anders gelaufen. Und erst in der Kultur! Ich sage zur eins Guiseppa Pferd! Natürlich gibt es auch profanere Belege, wie etwa die berühmte Bauernregel „Ist's dem Bauer dull und lall, wiehert das Pferd im Pferdestall.“ In diesem Sinne wünscht Frau Olga allen Öchern eine schöne Reit-EM. Stehts getreu dem alten deutschen Sprichwort: Der Apfel fällt nicht weit vom Pferd...

LEUTE

JOSEF OKROI, 74, ist



neuer Stadtbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes Aachen und damit verantwortlich für die Führung von rund 300 Helferinnen und Helfern. Mit zwei Katastrophenschutzeinheiten, zahlreichen Sanitätsdiensten und der Breitenausbildung in Erster Hilfe sind die Malteser ein wichtiger Akteur in der Notfallvorsorge der Kaiserstadt.

Wer einradelt denn da?



AACHEN. Ja, da kann man schon mal zweimal hingucken. Eine durchaus sehr adrett gekleidete Person „einradelte“ zu Wochenbeginn durch Aachen, im schmucken Butler-Livree. Wer und was dahintersteckt lesen Sie auf

SEITE 3

INTERVIEW

Die „I-Dötzchen“ sind im Anmarsch

„Die Kinder sollen einen schönen ersten Schultag haben“

Elisabeth Tillessen



AACHEN. „Ich hab gut zu tun“, sagt Schulleiterin Elisabeth Tillessen (Annaschule). Im Fokus steht dabei natürlich auch die Vorbereitung der Einschulung der „I-Dötzchen“, die ihren ersten Schultag haben.

Frau Tillessen – ist der erste Schultag auch für Sie noch etwas Besonderes oder schon ein Stück Routine?

E. Tillessen: Neue Kinder, neue Eltern - es ist jedes Jahr anders. Routine gibt es da nur bei organisatorischen Fragen. Die Kinder sollen einen schönen ersten Schultag erleben. Da gibt es dann schon einen gewissen emotionalen Druck. Es ist aber auch so, dass unser Ziel darauf gerichtet ist, dass die Kinder nicht nur am ersten Tag gerne kommen.

FORTSETZUNG SEITE 2

Vaals buhlt um Aachener Händler

Vaals will Zentrum weiter beleben und auch vor dem eigenen Gemeindehaus nicht Halt machen

VON WOLFGANG WYNANDS

AACHEN/VAALS. „Nein, nein, das waren wir nicht“, heißt's bei der Industrie- und Handelskammer. „Damit haben wir nichts zu tun“, sagt dito der Einzelhandelsverband. Aber die Umfrage gibt's.

Und nach der hat von etwa 400 Geschäftsinhabern in Aachen etwa jeder Dritte Interesse an einem grenzüberschreitenden Ausbau seines Unternehmens in der Euregio. Punkt. „Aachens kleine Schwester“ Vaals, der Begriff wird von beiden

Städte gerne verwendet, war's. „Ich glaube nicht, dass wir darum um Erlaubnis fragen müssen“, sagt Wethouder (das ist bei uns gleichbedeutend mit Dezernent) Jean-Paul Kompier. „Unser Ansinnen ist es auch nicht, Einzelhändler aus Aachen wegzulocken, sondern sie zusätzlich nach Vaals zu locken, um das Zentrum von Vaals weiter zu aktivieren und zu attraktivieren.“

Die Vaalser Verwaltung macht das auch nicht einfach nur so, sondern weil sie den politischen Auftrag aus dem Jahr 2014 dazu hat. 400

Einzelhändler wurden angeschrieben, 200 reagierten darauf und wiederum 75 kamen zu einem „Meet & Greet“ in die Galerie „De Gauw“. „Wir denken, dass das ein schönes Ergebnis für uns ist“, sagt Kompier. Es seien nicht nur klassische Einzelhändler, sondern auch Projektentwickler darunter gewesen.

Vaals scheint bereit, zukünftigen Investoren durchaus so etwas wie einen roten Teppich ausrollen zu wollen. „Wir denken zum Beispiel auch darüber nach, das Gemeindehaus für eine wirtschaftliche Nut-

zung freizugeben“, so der Dezernent auf Anfrage von Super Mittwoch. Historisch verhandelt sei die Vaalser Verwaltung und die Vaalser Politik mit dem schönen alten Gebäude nicht.

Es werde erst seit 30 Jahren als Verwaltungssitz und von den politischen Parteien und Gremien genutzt. Diese Ergebnisse der Umfrage sollen jetzt zu einer politischen Leitlinie umgesetzt werden. Im Vaalser Gemeindeamt sollen Ansprechpartner interessierte deutsche Unternehmen beraten.



ES FREUT UNS,...

...dass der TSV Hertha Walheim in diesem Jahr die Stadtmeisterschaft im Fußball geholt hat.



ES ÄRGERT UNS,...

...dass so mancher Radfahrer, in Aachen, aber auch sonstwo, die Sache mit dem gegen die Einbahnstraße zu fahren reichlich übertreibt. Ein besonderes Exemplar kam einem Leser jetzt in ausladenden Schwüngen entgegen, die die gesamte Fahrbahnbreite in Anspruch nahmen.



© Christoph Häfner
www.haefner-art.de